

Nebraska

Staats-Anzeiger und Herald.

Jahrgang 28.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 25. Oktober, 1907.

Nummer 9

Aus dem Staate.

In kurzer Zeit wird sich Central City elektrischer Beleuchtung erfreuen. Die Stadt gab in letzter Woche einer Omahaer Firma den Freibrief.

Das Städtchen Orford, welches kürzlich zum großen Theil einer Feuersbrunst zum Opfer fiel, wird flott wieder aufgebaut, und werden in fast jedem Fall größere Gebäude als vorher gebaut.

In York stahl jemand einen Handkoffer vom Chicago, Burlington & Quincy Bahnhof, entnahm demselben mehrere werthvolle Ringe und Nadeln warf ihn dann weg. Man ist auf der Suche nach dem Thäter.

Blühliche Anordnungen im Wetter verursachen leicht Unordnungen des Regens; das Beste was man thun kann, ist Dr. August König's Hamburger Tropfen zu gebrauchen, um das System in einen gesunden Zustand zu bringen und den Regen zu kurieren.

Die Loge der Elks wird in Bälde ein eigenes, dreistöckiges Gebäude in York haben. Die Pläne dafür sind bereits in Vorbereitung. Es soll eines der stattlichsten und schönsten Gebäude der Stadt werden. Die Baukosten sollen \$25,000 betragen.

Horace Jey von McCook, ein Drucker, welcher in der Office der McCook-Tribüne beschäftigt war, verschwand am vorigen Mittwoch um die Mittagszeit, und weiß Niemand, auch nicht seine Familie, wo er sich aufhält oder wohin er sich gewandt hat. Am Freitag sah man ihn in der Stadt, aber seitdem nicht mehr. Seine Habeligkeiten sind noch in der Stadt.

Ed. Hartshorn, alias Silas Freiday, wurde am Montag arretirt als er mit der achtzehnjährigen Bessie Ginger in Lincoln ankam. Er war von Robasaw County, Iowa, mit ihr durcheinandergekommen. Hartshorn, welcher nur 20 Jahre alt ist, hat eine Frau und Kinder in Decola, Iowa. Man hält ihn gefangen, bis die Requisitionspapiere aus Iowa ankommen. Das Mädchen reiste nach Hause zurück mit ihrem Vater, welcher ihr nach Lincoln gefolgt war.

Fred Achtemeier, zu Harbine in Jefferson County wohnhaft, hat 200 Acker Corn, und veranschlagt den Ertrag auf 7,000 Bushel. Wenn Corn diesen Winter den Preis von 50 Cent erreicht, dann beträgt der Werth dieser Ernte \$3,500. Daraus ist ersichtlich, daß unter solchen günstigen Umständen die Farm zum Preise von \$50 sich in drei Jahren bezahlen selbst bezahlen würde. Daraus erklären sich die hohen Landpreise in dortiger Gegend.

Eine Last unendlicher Sorgen von Ihren Schultern genommen durch den rechtzeitigen Gebrauch des alten schweizerisch-deutschen Heilmittels, Formi's Alpenkräuter, in Krankheitsfällen.

Ein kleines Blättchen, genannt „Krankensbote“, sagt Ihnen alles darüber. Es wird frei an irgend eine Adresse versandt wenn man eine Postkarte absendet an Peter Fahrneg & Sons Co., 112-118 So. Hoynne Ave., Chicago, Ill.

Am Dienstag Morgen starb Jrl. Edith Brinkworth von Beatrice nach kurzer Krankheit infolge von Typhus. Jrl. Brinkworth war die Tochter des Hrn. und der Frau J. C. Brinkworth, und erst 20 Jahre alt. Sie war in Beatrice geboren und erzogen, und war in dem Bureau der Dempster Mill Mfg. Company als Stenographin beschäftigt. Das Begräbniß fand am Mittwoch Nachmittag statt.

Zwanzig japanische Arbeiter die an der gefährlichen Beri-Beri-Krankheit litten wurden durch die Bahn von Alvo nach Lincoln gebracht um dort bei Bahnarbeiten zu helfen. Sie waren in Alvo unter Quarantäne gewesen, wurden aber daraus entlassen, ohne geheilt zu sein. Als man die Anwesenheit der Kranken in Lincoln in Erfahrung brachte, war man sehr bestürzt. Die Gesundheitsbehörde ordnete die sofortige Deportation der Kranken an.

Ein 90jähriger Greis Namens Wm. McWilliams war am Montag beim Holzsägen auf seiner Farm bei Dunbar, als einer der Bäume auf ihn fiel und ihn am Boden fest hielt. Nachbarn, die es sahen, eilten herbei und befreiten ihn. Man fand, daß er außer einigen Kontusionen am Körper und einer langen Kopfwunde keine Verletzungen davongetragen hatte. Es bedurfte vieler Stiche, um die Kopfwunde zu versetzen, und er wird auf einige Zeit das Haus hüten müssen, aber seine kräftige Natur läßt keine schlimmen Folgen für ihn befürchten.

Beatrice soll in Bälde eine Fabrik zur Herstellung von Heu-Balern erhalten. Die Hälfte des dazu nöthigen Kapitals ist bereits gesichert.

Je jarter das Fleisch, desto schwächer wird die Quetschung. Je eher man St. Jakob's Del gebraucht, je rascher wird die Quetschung kurirt.

Der 19jährige Fred Diller von Fairbury beging am Sonntag Nachmittag Selbstmord durch Erschießen. Er hatte während des Vormittags zweimal den Versuch gemacht, sich mittels Chloroform das Leben zu nehmen, aber beide Versuche waren vereitelt worden. Den Grund für die That kennt man nicht.

Dr. A. F. Douglas von Hastings trug letzte Woche böse Brandwunden am Kopf und Händen davon. Er hatte ein Paar Handschuhe mittels Gafolin gereinigt, als die aufsteigenden Dämpfe durch ein Licht, in das der Nähe stand, zum Explodiren gebracht wurden. Eher das Feuer löschen konnte hatte er sich bereits schimm verbrannt.

Ein kleiner Knabe, welcher in Plainview mit einer Schachtel Streichhölzchen spielte, verursachte am Freitag ein Feuer, welches ein Heustack und zwei Ställe vernichtete. Ein werthvolles Pferd und Geschirre welche in einem der Ställe waren, wurden ebenfalls ein Raub der Flammen. Der Verlust beträgt \$700, und nichts war versichert.

Weil Wm. Kemter in Lincoln die in der Wirtschaft an 9ter und D Straße Anwesenden nicht traktiren wollte, begann Archie R. Beck, ein junger Schreiner, auf so unflätliche Weise zu schimpfen und zu fluchen, daß der Vartender sich genöthigt sah, die ganze Gesellschaft hinauszumweisen. Draußen fuhr das Würschchen fort, sich zu ereifern über das vermeintliche Unrecht, und nahm ihn schließlich ein vorbeikomender Polizist beim Kragen und führte ihn ab.

Frau William Wagner, die Gattin des Barbiers in Amherst, beging in der Nacht zwischen Freitag und Samstag Selbstmord, indem sie sich an einem Baum erhängte. Man hielt sie bereits lange für geistig unzurechnungsfähig, aber da sie harmlos war, wollte man sie nicht in's Irrenhaus schicken. Sie soll bereits öfters gedroht haben, Selbstmord zu begehen, und war es eine Manie von ihr. Die Unglückliche war 45 Jahre alt, und hinterläßt einen Gatten und vier Kinder, drei Knaben und ein Mädchen.

Am Dienstag um die Mitternachtszeit schossen Cyrus Johnson und Wm. Kennedy in Stanton Joe Mannus, den Eigenthümer eines Schießstandes. Der Schießstand befand sich in einem Zelte. Johnson und Kennedy, welche stark gestrunken hatten, waren in sein Zelt gekommen zum Scheibenschießen, aber Mannus erlaubte es ihnen nicht. Die Weiben geriethen darob in solche Wuth, daß sie mit ihm zu streiten begannen. Mannus schlug Johnson nieder, und speidierte sie dann beide hinaus. Kurz darauf wurden drei Schüsse durch die Zeltwand abgefeuert, und trafen elf Körner Mannus' Gesicht und Hals. Johnson und Kennedy wurden nach dem Countygefängniß überführt.

Am Montag Abend brannte der Stall von Capt. Black, auf dem Eiland südwestlich von Kearney, total nieder. Ein werthvolles Gespann Pferde, sowie Geschirre, Heu und andere Artikel, verbrannten mit. Das Feuer begann als die Familie beim Abendessen war, und wurde es nicht bemerkt bis das Innere des Stalles ganz in Flammen stand; daher war es unmöglich die Pferde, welche angebunden waren, zu retten. Ein anderes Pferd, welches nicht angebunden war, hatte sich in's Freie gerettet. Eine Wagenladung Kartoffeln, welche neben dem Stalle gelassen hatte, konnte noch rechtzeitig fortgezogen werden. Man vermutet daß ein Knabe einen brennenden Zigarettenstummel fortgeworfen und dadurch das Feuer verursacht habe. Der Schaden beträgt gegen tausend Dollars, und ist nur theilweise durch Versicherung gedeckt.

Am Montag Abend brannte der Stall von Capt. Black, auf dem Eiland südwestlich von Kearney, total nieder. Ein werthvolles Gespann Pferde, sowie Geschirre, Heu und andere Artikel, verbrannten mit. Das Feuer begann als die Familie beim Abendessen war, und wurde es nicht bemerkt bis das Innere des Stalles ganz in Flammen stand; daher war es unmöglich die Pferde, welche angebunden waren, zu retten. Ein anderes Pferd, welches nicht angebunden war, hatte sich in's Freie gerettet. Eine Wagenladung Kartoffeln, welche neben dem Stalle gelassen hatte, konnte noch rechtzeitig fortgezogen werden. Man vermutet daß ein Knabe einen brennenden Zigarettenstummel fortgeworfen und dadurch das Feuer verursacht habe. Der Schaden beträgt gegen tausend Dollars, und ist nur theilweise durch Versicherung gedeckt.

Am Montag Abend brannte der Stall von Capt. Black, auf dem Eiland südwestlich von Kearney, total nieder. Ein werthvolles Gespann Pferde, sowie Geschirre, Heu und andere Artikel, verbrannten mit. Das Feuer begann als die Familie beim Abendessen war, und wurde es nicht bemerkt bis das Innere des Stalles ganz in Flammen stand; daher war es unmöglich die Pferde, welche angebunden waren, zu retten. Ein anderes Pferd, welches nicht angebunden war, hatte sich in's Freie gerettet. Eine Wagenladung Kartoffeln, welche neben dem Stalle gelassen hatte, konnte noch rechtzeitig fortgezogen werden. Man vermutet daß ein Knabe einen brennenden Zigarettenstummel fortgeworfen und dadurch das Feuer verursacht habe. Der Schaden beträgt gegen tausend Dollars, und ist nur theilweise durch Versicherung gedeckt.

Am Montag Abend brannte der Stall von Capt. Black, auf dem Eiland südwestlich von Kearney, total nieder. Ein werthvolles Gespann Pferde, sowie Geschirre, Heu und andere Artikel, verbrannten mit. Das Feuer begann als die Familie beim Abendessen war, und wurde es nicht bemerkt bis das Innere des Stalles ganz in Flammen stand; daher war es unmöglich die Pferde, welche angebunden waren, zu retten. Ein anderes Pferd, welches nicht angebunden war, hatte sich in's Freie gerettet. Eine Wagenladung Kartoffeln, welche neben dem Stalle gelassen hatte, konnte noch rechtzeitig fortgezogen werden. Man vermutet daß ein Knabe einen brennenden Zigarettenstummel fortgeworfen und dadurch das Feuer verursacht habe. Der Schaden beträgt gegen tausend Dollars, und ist nur theilweise durch Versicherung gedeckt.

Am Montag Abend brannte der Stall von Capt. Black, auf dem Eiland südwestlich von Kearney, total nieder. Ein werthvolles Gespann Pferde, sowie Geschirre, Heu und andere Artikel, verbrannten mit. Das Feuer begann als die Familie beim Abendessen war, und wurde es nicht bemerkt bis das Innere des Stalles ganz in Flammen stand; daher war es unmöglich die Pferde, welche angebunden waren, zu retten. Ein anderes Pferd, welches nicht angebunden war, hatte sich in's Freie gerettet. Eine Wagenladung Kartoffeln, welche neben dem Stalle gelassen hatte, konnte noch rechtzeitig fortgezogen werden. Man vermutet daß ein Knabe einen brennenden Zigarettenstummel fortgeworfen und dadurch das Feuer verursacht habe. Der Schaden beträgt gegen tausend Dollars, und ist nur theilweise durch Versicherung gedeckt.

Am Montag Abend brannte der Stall von Capt. Black, auf dem Eiland südwestlich von Kearney, total nieder. Ein werthvolles Gespann Pferde, sowie Geschirre, Heu und andere Artikel, verbrannten mit. Das Feuer begann als die Familie beim Abendessen war, und wurde es nicht bemerkt bis das Innere des Stalles ganz in Flammen stand; daher war es unmöglich die Pferde, welche angebunden waren, zu retten. Ein anderes Pferd, welches nicht angebunden war, hatte sich in's Freie gerettet. Eine Wagenladung Kartoffeln, welche neben dem Stalle gelassen hatte, konnte noch rechtzeitig fortgezogen werden. Man vermutet daß ein Knabe einen brennenden Zigarettenstummel fortgeworfen und dadurch das Feuer verursacht habe. Der Schaden beträgt gegen tausend Dollars, und ist nur theilweise durch Versicherung gedeckt.

Am Montag Abend brannte der Stall von Capt. Black, auf dem Eiland südwestlich von Kearney, total nieder. Ein werthvolles Gespann Pferde, sowie Geschirre, Heu und andere Artikel, verbrannten mit. Das Feuer begann als die Familie beim Abendessen war, und wurde es nicht bemerkt bis das Innere des Stalles ganz in Flammen stand; daher war es unmöglich die Pferde, welche angebunden waren, zu retten. Ein anderes Pferd, welches nicht angebunden war, hatte sich in's Freie gerettet. Eine Wagenladung Kartoffeln, welche neben dem Stalle gelassen hatte, konnte noch rechtzeitig fortgezogen werden. Man vermutet daß ein Knabe einen brennenden Zigarettenstummel fortgeworfen und dadurch das Feuer verursacht habe. Der Schaden beträgt gegen tausend Dollars, und ist nur theilweise durch Versicherung gedeckt.

Am Montag Abend brannte der Stall von Capt. Black, auf dem Eiland südwestlich von Kearney, total nieder. Ein werthvolles Gespann Pferde, sowie Geschirre, Heu und andere Artikel, verbrannten mit. Das Feuer begann als die Familie beim Abendessen war, und wurde es nicht bemerkt bis das Innere des Stalles ganz in Flammen stand; daher war es unmöglich die Pferde, welche angebunden waren, zu retten. Ein anderes Pferd, welches nicht angebunden war, hatte sich in's Freie gerettet. Eine Wagenladung Kartoffeln, welche neben dem Stalle gelassen hatte, konnte noch rechtzeitig fortgezogen werden. Man vermutet daß ein Knabe einen brennenden Zigarettenstummel fortgeworfen und dadurch das Feuer verursacht habe. Der Schaden beträgt gegen tausend Dollars, und ist nur theilweise durch Versicherung gedeckt.

Am Montag Abend brannte der Stall von Capt. Black, auf dem Eiland südwestlich von Kearney, total nieder. Ein werthvolles Gespann Pferde, sowie Geschirre, Heu und andere Artikel, verbrannten mit. Das Feuer begann als die Familie beim Abendessen war, und wurde es nicht bemerkt bis das Innere des Stalles ganz in Flammen stand; daher war es unmöglich die Pferde, welche angebunden waren, zu retten. Ein anderes Pferd, welches nicht angebunden war, hatte sich in's Freie gerettet. Eine Wagenladung Kartoffeln, welche neben dem Stalle gelassen hatte, konnte noch rechtzeitig fortgezogen werden. Man vermutet daß ein Knabe einen brennenden Zigarettenstummel fortgeworfen und dadurch das Feuer verursacht habe. Der Schaden beträgt gegen tausend Dollars, und ist nur theilweise durch Versicherung gedeckt.

Am Montag Abend brannte der Stall von Capt. Black, auf dem Eiland südwestlich von Kearney, total nieder. Ein werthvolles Gespann Pferde, sowie Geschirre, Heu und andere Artikel, verbrannten mit. Das Feuer begann als die Familie beim Abendessen war, und wurde es nicht bemerkt bis das Innere des Stalles ganz in Flammen stand; daher war es unmöglich die Pferde, welche angebunden waren, zu retten. Ein anderes Pferd, welches nicht angebunden war, hatte sich in's Freie gerettet. Eine Wagenladung Kartoffeln, welche neben dem Stalle gelassen hatte, konnte noch rechtzeitig fortgezogen werden. Man vermutet daß ein Knabe einen brennenden Zigarettenstummel fortgeworfen und dadurch das Feuer verursacht habe. Der Schaden beträgt gegen tausend Dollars, und ist nur theilweise durch Versicherung gedeckt.

Am Montag Abend brannte der Stall von Capt. Black, auf dem Eiland südwestlich von Kearney, total nieder. Ein werthvolles Gespann Pferde, sowie Geschirre, Heu und andere Artikel, verbrannten mit. Das Feuer begann als die Familie beim Abendessen war, und wurde es nicht bemerkt bis das Innere des Stalles ganz in Flammen stand; daher war es unmöglich die Pferde, welche angebunden waren, zu retten. Ein anderes Pferd, welches nicht angebunden war, hatte sich in's Freie gerettet. Eine Wagenladung Kartoffeln, welche neben dem Stalle gelassen hatte, konnte noch rechtzeitig fortgezogen werden. Man vermutet daß ein Knabe einen brennenden Zigarettenstummel fortgeworfen und dadurch das Feuer verursacht habe. Der Schaden beträgt gegen tausend Dollars, und ist nur theilweise durch Versicherung gedeckt.

Gewiß beherzigenswerthe Worte! Der „Herald des Glaubens“ in St. Louis schreibt: „Wenn ein Kind in die Schule kommt, da wird es Deutsch sprechen lernen.“ So hört man zuweilen die Eltern sprechen. So? Meinen diese Eltern wirklich, daß das Besäumte nachgeholt werden? In Deutschland lassen es sich die Eltern viel Geld kosten, damit die Kinder Französisch, Englisch oder andere Sprachen erlernen. Hier aber ist das viel billiger. Die Eltern können durch die leichte Nähe, daß sie mit ihren Kindern zu Hause Deutsch sprechen, denselben zur nöthigen Erlernung dieser über die ganze Welt verbreiteten Sprache helfen, ohne besondere Ausgaben und Mühe. Was Vater und Mutter von ihren Eltern ererbt haben, sollten sie doch den Kindern wiedergeben. Aber zu denken in der Schule allein könne das geschehen, — wie thöricht. Wenn zu Hause nichts in dieser Sache geschieht, kann man in der Schule kaum erwarten, daß die Kinder ordentlich Deutsch lesen lernen, geschweige denn es genügend sprechen. Und wie werden die Kinder später über jene Eltern denken, welche ihnen dieses wichtige Erbtheil vorenthielten?

Der 19jährige Fred Diller von Fairbury beging am Sonntag Nachmittag Selbstmord durch Erschießen. Er hatte während des Vormittags zweimal den Versuch gemacht, sich mittels Chloroform das Leben zu nehmen, aber beide Versuche waren vereitelt worden. Den Grund für die That kennt man nicht.

Dr. A. F. Douglas von Hastings trug letzte Woche böse Brandwunden am Kopf und Händen davon. Er hatte ein Paar Handschuhe mittels Gafolin gereinigt, als die aufsteigenden Dämpfe durch ein Licht, in das der Nähe stand, zum Explodiren gebracht wurden. Eher das Feuer löschen konnte hatte er sich bereits schimm verbrannt.

Ein kleiner Knabe, welcher in Plainview mit einer Schachtel Streichhölzchen spielte, verursachte am Freitag ein Feuer, welches ein Heustack und zwei Ställe vernichtete. Ein werthvolles Pferd und Geschirre welche in einem der Ställe waren, wurden ebenfalls ein Raub der Flammen. Der Verlust beträgt \$700, und nichts war versichert.

Weil Wm. Kemter in Lincoln die in der Wirtschaft an 9ter und D Straße Anwesenden nicht traktiren wollte, begann Archie R. Beck, ein junger Schreiner, auf so unflätliche Weise zu schimpfen und zu fluchen, daß der Vartender sich genöthigt sah, die ganze Gesellschaft hinauszumweisen. Draußen fuhr das Würschchen fort, sich zu ereifern über das vermeintliche Unrecht, und nahm ihn schließlich ein vorbeikomender Polizist beim Kragen und führte ihn ab.

Frau William Wagner, die Gattin des Barbiers in Amherst, beging in der Nacht zwischen Freitag und Samstag Selbstmord, indem sie sich an einem Baum erhängte. Man hielt sie bereits lange für geistig unzurechnungsfähig, aber da sie harmlos war, wollte man sie nicht in's Irrenhaus schicken. Sie soll bereits öfters gedroht haben, Selbstmord zu begehen, und war es eine Manie von ihr. Die Unglückliche war 45 Jahre alt, und hinterläßt einen Gatten und vier Kinder, drei Knaben und ein Mädchen.

Am Dienstag um die Mitternachtszeit schossen Cyrus Johnson und Wm. Kennedy in Stanton Joe Mannus, den Eigenthümer eines Schießstandes. Der Schießstand befand sich in einem Zelte. Johnson und Kennedy, welche stark gestrunken hatten, waren in sein Zelt gekommen zum Scheibenschießen, aber Mannus erlaubte es ihnen nicht. Die Weiben geriethen darob in solche Wuth, daß sie mit ihm zu streiten begannen. Mannus schlug Johnson nieder, und speidierte sie dann beide hinaus. Kurz darauf wurden drei Schüsse durch die Zeltwand abgefeuert, und trafen elf Körner Mannus' Gesicht und Hals. Johnson und Kennedy wurden nach dem Countygefängniß überführt.

Am Montag Abend brannte der Stall von Capt. Black, auf dem Eiland südwestlich von Kearney, total nieder. Ein werthvolles Gespann Pferde, sowie Geschirre, Heu und andere Artikel, verbrannten mit. Das Feuer begann als die Familie beim Abendessen war, und wurde es nicht bemerkt bis das Innere des Stalles ganz in Flammen stand; daher war es unmöglich die Pferde, welche angebunden waren, zu retten. Ein anderes Pferd, welches nicht angebunden war, hatte sich in's Freie gerettet. Eine Wagenladung Kartoffeln, welche neben dem Stalle gelassen hatte, konnte noch rechtzeitig fortgezogen werden. Man vermutet daß ein Knabe einen brennenden Zigarettenstummel fortgeworfen und dadurch das Feuer verursacht habe. Der Schaden beträgt gegen tausend Dollars, und ist nur theilweise durch Versicherung gedeckt.

Am Montag Abend brannte der Stall von Capt. Black, auf dem Eiland südwestlich von Kearney, total nieder. Ein werthvolles Gespann Pferde, sowie Geschirre, Heu und andere Artikel, verbrannten mit. Das Feuer begann als die Familie beim Abendessen war, und wurde es nicht bemerkt bis das Innere des Stalles ganz in Flammen stand; daher war es unmöglich die Pferde, welche angebunden waren, zu retten. Ein anderes Pferd, welches nicht angebunden war, hatte sich in's Freie gerettet. Eine Wagenladung Kartoffeln, welche neben dem Stalle gelassen hatte, konnte noch rechtzeitig fortgezogen werden. Man vermutet daß ein Knabe einen brennenden Zigarettenstummel fortgeworfen und dadurch das Feuer verursacht habe. Der Schaden beträgt gegen tausend Dollars, und ist nur theilweise durch Versicherung gedeckt.

Am Montag Abend brannte der Stall von Capt. Black, auf dem Eiland südwestlich von Kearney, total nieder. Ein werthvolles Gespann Pferde, sowie Geschirre, Heu und andere Artikel, verbrannten mit. Das Feuer begann als die Familie beim Abendessen war, und wurde es nicht bemerkt bis das Innere des Stalles ganz in Flammen stand; daher war es unmöglich die Pferde, welche angebunden waren, zu retten. Ein anderes Pferd, welches nicht angebunden war, hatte sich in's Freie gerettet. Eine Wagenladung Kartoffeln, welche neben dem Stalle gelassen hatte, konnte noch rechtzeitig fortgezogen werden. Man vermutet daß ein Knabe einen brennenden Zigarettenstummel fortgeworfen und dadurch das Feuer verursacht habe. Der Schaden beträgt gegen tausend Dollars, und ist nur theilweise durch Versicherung gedeckt.

Am Montag Abend brannte der Stall von Capt. Black, auf dem Eiland südwestlich von Kearney, total nieder. Ein werthvolles Gespann Pferde, sowie Geschirre, Heu und andere Artikel, verbrannten mit. Das Feuer begann als die Familie beim Abendessen war, und wurde es nicht bemerkt bis das Innere des Stalles ganz in Flammen stand; daher war es unmöglich die Pferde, welche angebunden waren, zu retten. Ein anderes Pferd, welches nicht angebunden war, hatte sich in's Freie gerettet. Eine Wagenladung Kartoffeln, welche neben dem Stalle gelassen hatte, konnte noch rechtzeitig fortgezogen werden. Man vermutet daß ein Knabe einen brennenden Zigarettenstummel fortgeworfen und dadurch das Feuer verursacht habe. Der Schaden beträgt gegen tausend Dollars, und ist nur theilweise durch Versicherung gedeckt.

Am Montag Abend brannte der Stall von Capt. Black, auf dem Eiland südwestlich von Kearney, total nieder. Ein werthvolles Gespann Pferde, sowie Geschirre, Heu und andere Artikel, verbrannten mit. Das Feuer begann als die Familie beim Abendessen war, und wurde es nicht bemerkt bis das Innere des Stalles ganz in Flammen stand; daher war es unmöglich die Pferde, welche angebunden waren, zu retten. Ein anderes Pferd, welches nicht angebunden war, hatte sich in's Freie gerettet. Eine Wagenladung Kartoffeln, welche neben dem Stalle gelassen hatte, konnte noch rechtzeitig fortgezogen werden. Man vermutet daß ein Knabe einen brennenden Zigarettenstummel fortgeworfen und dadurch das Feuer verursacht habe. Der Schaden beträgt gegen tausend Dollars, und ist nur theilweise durch Versicherung gedeckt.

Am Montag Abend brannte der Stall von Capt. Black, auf dem Eiland südwestlich von Kearney, total nieder. Ein werthvolles Gespann Pferde, sowie Geschirre, Heu und andere Artikel, verbrannten mit. Das Feuer begann als die Familie beim Abendessen war, und wurde es nicht bemerkt bis das Innere des Stalles ganz in Flammen stand; daher war es unmöglich die Pferde, welche angebunden waren, zu retten. Ein anderes Pferd, welches nicht angebunden war, hatte sich in's Freie gerettet. Eine Wagenladung Kartoffeln, welche neben dem Stalle gelassen hatte, konnte noch rechtzeitig fortgezogen werden. Man vermutet daß ein Knabe einen brennenden Zigarettenstummel fortgeworfen und dadurch das Feuer verursacht habe. Der Schaden beträgt gegen tausend Dollars, und ist nur theilweise durch Versicherung gedeckt.

Am Montag Abend brannte der Stall von Capt. Black, auf dem Eiland südwestlich von Kearney, total nieder. Ein werthvolles Gespann Pferde, sowie Geschirre, Heu und andere Artikel, verbrannten mit. Das Feuer begann als die Familie beim Abendessen war, und wurde es nicht bemerkt bis das Innere des Stalles ganz in Flammen stand; daher war es unmöglich die Pferde, welche angebunden waren, zu retten. Ein anderes Pferd, welches nicht angebunden war, hatte sich in's Freie gerettet. Eine Wagenladung Kartoffeln, welche neben dem Stalle gelassen hatte, konnte noch rechtzeitig fortgezogen werden. Man vermutet daß ein Knabe einen brennenden Zigarettenstummel fortgeworfen und dadurch das Feuer verursacht habe. Der Schaden beträgt gegen tausend Dollars, und ist nur theilweise durch Versicherung gedeckt.

Am Montag Abend brannte der Stall von Capt. Black, auf dem Eiland südwestlich von Kearney, total nieder. Ein werthvolles Gespann Pferde, sowie Geschirre, Heu und andere Artikel, verbrannten mit. Das Feuer begann als die Familie beim Abendessen war, und wurde es nicht bemerkt bis das Innere des Stalles ganz in Flammen stand; daher war es unmöglich die Pferde, welche angebunden waren, zu retten. Ein anderes Pferd, welches nicht angebunden war, hatte sich in's Freie gerettet. Eine Wagenladung Kartoffeln, welche neben dem Stalle gelassen hatte, konnte noch rechtzeitig fortgezogen werden. Man vermutet daß ein Knabe einen brennenden Zigarettenstummel fortgeworfen und dadurch das Feuer verursacht habe. Der Schaden beträgt gegen tausend Dollars, und ist nur theilweise durch Versicherung gedeckt.

Am Montag Abend brannte der Stall von Capt. Black, auf dem Eiland südwestlich von Kearney, total nieder. Ein werthvolles Gespann Pferde, sowie Geschirre, Heu und andere Artikel, verbrannten mit. Das Feuer begann als die Familie beim Abendessen war, und wurde es nicht bemerkt bis das Innere des Stalles ganz in Flammen stand; daher war es unmöglich die Pferde, welche angebunden waren, zu retten. Ein anderes Pferd, welches nicht angebunden war, hatte sich in's Freie gerettet. Eine Wagenladung Kartoffeln, welche neben dem Stalle gelassen hatte, konnte noch rechtzeitig fortgezogen werden. Man vermutet daß ein Knabe einen brennenden Zigarettenstummel fortgeworfen und dadurch das Feuer verursacht habe. Der Schaden beträgt gegen tausend Dollars, und ist nur theilweise durch Versicherung gedeckt.

Am Montag Abend brannte der Stall von Capt. Black, auf dem Eiland südwestlich von Kearney, total nieder. Ein werthvolles Gespann Pferde, sowie Geschirre, Heu und andere Artikel, verbrannten mit. Das Feuer begann als die Familie beim Abendessen war, und wurde es nicht bemerkt bis das Innere des Stalles ganz in Flammen stand; daher war es unmöglich die Pferde, welche angebunden waren, zu retten. Ein anderes Pferd, welches nicht angebunden war, hatte sich in's Freie gerettet. Eine Wagenladung Kartoffeln, welche neben dem Stalle gelassen hatte, konnte noch rechtzeitig fortgezogen werden. Man vermutet daß ein Knabe einen brennenden Zigarettenstummel fortgeworfen und dadurch das Feuer verursacht habe. Der Schaden beträgt gegen tausend Dollars, und ist nur theilweise durch Versicherung gedeckt.

Am Montag Abend brannte der Stall von Capt. Black, auf dem Eiland südwestlich von Kearney, total nieder. Ein werthvolles Gespann Pferde, sowie Geschirre, Heu und andere Artikel, verbrannten mit. Das Feuer begann als die Familie beim Abendessen war, und wurde es nicht bemerkt bis das Innere des Stalles ganz in Flammen stand; daher war es unmöglich die Pferde, welche angebunden waren, zu retten. Ein anderes Pferd, welches nicht angebunden war, hatte sich in's Freie gerettet. Eine Wagenladung Kartoffeln, welche neben dem Stalle gelassen hatte, konnte noch rechtzeitig fortgezogen werden. Man vermutet daß ein Knabe einen brennenden Zigarettenstummel fortgeworfen und dadurch das Feuer verursacht habe. Der Schaden beträgt gegen tausend Dollars, und ist nur theilweise durch Versicherung gedeckt.

Am Montag Abend brannte der Stall von Capt. Black, auf dem Eiland südwestlich von Kearney, total nieder. Ein werthvolles Gespann Pferde, sowie Geschirre, Heu und andere Artikel, verbrannten mit. Das Feuer begann als die Familie beim Abendessen war, und wurde es nicht bemerkt bis das Innere des Stalles ganz in Flammen stand; daher war es unmöglich die Pferde, welche angebunden waren, zu retten. Ein anderes Pferd, welches nicht angebunden war, hatte sich in's Freie gerettet. Eine Wagenladung Kartoffeln, welche neben dem Stalle gelassen hatte, konnte noch rechtzeitig fortgezogen werden. Man vermutet daß ein Knabe einen brennenden Zigarettenstummel fortgeworfen und dadurch das Feuer verursacht habe. Der Schaden beträgt gegen tausend Dollars, und ist nur theilweise durch Versicherung gedeckt.

Am Montag Abend brannte der Stall von Capt. Black, auf dem Eiland südwestlich von Kearney, total nieder. Ein werthvolles Gespann Pferde, sowie Geschirre, Heu und andere Artikel, verbrannten mit. Das Feuer begann als die Familie beim Abendessen war, und wurde es nicht bemerkt bis das Innere des Stalles ganz in Flammen stand; daher war es unmöglich die Pferde, welche angebunden waren, zu retten. Ein anderes Pferd, welches nicht angebunden war, hatte sich in's Freie gerettet. Eine Wagenladung Kartoffeln, welche neben dem Stalle gelassen hatte, konnte noch rechtzeitig fortgezogen werden. Man vermutet daß ein Knabe einen brennenden Zigarettenstummel fortgeworfen und dadurch das Feuer verursacht habe. Der Schaden beträgt gegen tausend Dollars, und ist nur theilweise durch Versicherung gedeckt.

Am Montag Abend brannte der Stall von Capt. Black, auf dem Eiland südwestlich von Kearney, total nieder. Ein werthvolles Gespann Pferde, sowie Geschirre, Heu und andere Artikel, verbrannten mit. Das Feuer begann als die Familie beim Abendessen war, und wurde es nicht bemerkt bis das Innere des Stalles ganz in Flammen stand; daher war es unmöglich die Pferde, welche angebunden waren, zu retten. Ein anderes Pferd, welches nicht angebunden war, hatte sich in's Freie gerettet. Eine Wagenladung Kartoffeln, welche neben dem Stalle gelassen hatte, konnte noch rechtzeitig fortgezogen werden. Man vermutet daß ein Knabe einen brennenden Zigarettenstummel fortgeworfen und dadurch das Feuer verursacht habe. Der Schaden beträgt gegen tausend Dollars, und ist nur theilweise durch Versicherung gedeckt.

Hollbach's Der große geschäftige Laden **Hollbach's** GRAND ISLAND, NEB.

Unzweifelhafte Mantel-Bargains, nur Samstag.

Wir haben Verkäufe über Verkäufe von langen Frauenmänteln abgehalten, aber nie zuvor machten wir solche Preise für so glänzende Mantel-Werthe. Alle früheren Preisreduktionen sind vergessen und die Verkaufspreise für Samstag sind die niedrigsten die wir je machten:



\$5.00 Frauenmäntel, 50 und 52 Zoll lang; so feste, kleidjame, lange, Wintermäntel wie sie nie für weniger als \$4.98 offerirt wurden, werden am Samstag verkauft für **\$3.60**

\$7.50 lange Wintermäntel von schwarzem Thibet, hübsch verziert mit fontache Borte. Ein eleganter Mantel, fogar zu unserem regulären Preis, offerirt am Samstag zu **\$4.95**

Um bei Skeptikern jeden Zweifel zu beseitigen, weisen wir einfach hin auf die ursprünglichen Preiszettel, welche noch an diesen Kleidungsstücken hängen.

Der besonnderer Art. Es ist eine Thatsache, daß viele derselben nicht weniger als \$600 (\$3000) jährlich nur für ihre künstlichen Fischlöcher ausgeben.

Verschwindender See. Der am Fuße des Eggishorn im Schweizerischen Kanton Tessin in der Höhe von 2367 Metern (1 Meter = 39.37 Zoll) gelegene Merzelssee ist verschwunden. Gleichzeitig sind die Thäler von Fiesch und Robano von den etwa 3,000,000 bis 3,500,000 Kubikmeter Wasser des verschundenen Sees überschwemmt und verwüstet worden.

Der See, der etwa 1 Kilometer (1 Kilometer gleich 1000 Meter gleich 0.62 englische Meilen) lang und 300 Meter breit ist und stellenweise eine Tiefe von 100 Meter hat, ist übrigens jetzt nicht zum ersten Mal verschwunden.

Bereits im Jahr 1886, dann in den Jahren 1893 und 1900 wurde das Verschwinden des Sees konstatiert. Die Regierung des Kantons Tessin und die Schweizerische Bundesregierung subriren bereits seit längerer Zeit dieses Naturwunder und suchen mit kostspieligen Werken die Schäden der Ueberschwemmungen abzuwenden. Man weiß nicht, wann der See anfangen wird, wieder „aufzutauen.“ Jedenfalls aber handelt es sich nur um ein zeitweiliges Verschwinden, und die Freunde des Eggishorn werden bald wieder Gelegenheit haben, den geheimnißvollen See in seiner blauen Herrlichkeit zu beobachten, bis er eines Tages auf ebenso unerklärliche Weise für immer verschwinden wird.

Die goldene Kamera des Sultans. Der Sultan der Türkei beschäftigt sich neuerdings gern mit Photographiren; da der Koran aber die Darstellung menschlicher Bildnisse verbietet, muß sich Abdull Hamid auf die Herstellung von Landschafts- und Architekturbildern beschränken. Eine amerikanische Firma hatte dazu für ihn eine Kamera angefertigt, die jedenfalls nicht ihresgleichen hat. Jedes Stück Metall ist reines Gold; die Theile, die bei einer gewöhnlichen Kamera aus Holz bestehen, sind aus dem feinsten Eisenblech hergestellt; der Balg, bei dem Apparate eines gewöhnlichen Sterblichen aus einfachem Leder, ist hier aus dem feinsten Saffian gearbeitet und mit schwarzem Sammt gefüttert. Die Kamera steht in einem mit weißem Saffian überzogenen Kasten mit goldenem Schloß und Schlüssel. Der Apparat kostet etwa \$8000.

Von der Flotte Brasiliens sollen von 45 Schiffen nur fünf seetüchtig sein.

Besonders gesucht ist ein in Centralafrika vorkommender Vogel, der „grüne Schreier“ genannt, der an beiden Seiten des Halses einen kleinen Federbusch trägt. Diese Federbusche, die je nur etwa fünf oder sechs Köder abgeben, werden in rohem Zustande mit \$15 bis \$25 bezahlt. Dies ist der Hauptgrund, daß für einige der künstlichen Köder solch enorme Preise verlangt und bezahlt werden. So kostet zum Beispiel ein Lachsköder, der „rotte Königinfliege“ genannt, \$7.50 und die sogenannte „Junifliege“ kostet gar \$12.50.

Manche der reichen englischen Angler lassen sich ihre Köder nach eigenen Angaben anfertigen und bezahlen dafür von \$4.25 für einen gewöhnlichen Lachsköder bis zu \$15 für einen Kö-

Deutsche Opernhaus-Apothek.

Neue frische Waaren zu reellen Preisen....

THEODOR JESSEN,

Man kann mich im Laden finden von 48 Morg. bis 10 Ab. ohne Unterbrechung.

CASTORIA.
Trägt die Unter-socken von **Castoria.**